

Charttechnik



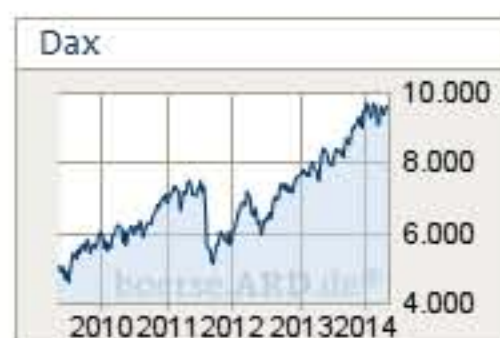
Orientierung verzweifelt gesucht

Dax: Diese Marken sollten Sie im Auge behalten

von Angela Göpfert

Einen robusten Magen muss man mitbringen, wenn einem beim wilden Auf und Ab des Dax in jüngster Zeit nicht schlecht werden soll. Wer Orientierung sucht, kommt an der Charttechnik nicht vorbei.

Die von vielen Privatanlegern ungeliebte Charttechnik hilft, sich nicht von den täglichen Kursbewegungen verwirren zu lassen. Der Blick auf das große Ganze, den Dax-Wochenchart der letzten fünf Jahre, zeigt: Der übergeordnete Aufwärtstrend ist nach wie vor intakt.



In mein Depot

Mächtiger Widerstand

Was wir im Moment sehen, sind Schwankungen innerhalb des langfristigen Aufwärtstrendkanals. Aktuell ist der Dax in einer Seitwärtsrange zwischen 9.600 Punkten auf der Ober- und 9.400 Punkten auf der Unterseite gefangen.



In mein Depot

Erst ein nachhaltiges Überwinden der 9.600-Punkte-Marke, in deren Dunstkreis auch der seit Januar 2014 andauernde Abwärtstrend verläuft, würde dem Dax Potenzial bis zu den Hochpunkten bei 9.721/26 und dem Allzeithoch bei 9.794 Punkten verschaffen.

Wichtige Unterstützung

Nach unten ist der Bereich von 9.425 bis zu 9.368 Punkten im Auge zu behalten. Solange diese Unterstützung hält, ist aus charttechnischer Sicht nicht allzu viel Porzellan zerschlagen. Erst Kurse unterhalb dieser Zone würden den Weg bereiten in Richtung 9.000-Punkte-Marke.

Dann könnte es aber sehr schnell sehr ungemütlich werden. Sollte der Dax die 9.000-Punkte-Marke reißen, droht Ungemach. Insbesondere dann, wenn auch noch das bisherige Jahrestief bei 8.913 Punkten fallen sollte.

Sturz auf 6.500 Punkte?!

In diesem Fall würde der Dax nämlich nicht nur die mittelfristige Seitwärtstendenz, sondern auch den langfristige Aufwärtstrend inklusive 200-Tage-Linie nach unten verlassen. "Eine ausgedehnte Korrektur bis auf 6.500/7.000 Punkte könnte folgen", warnt Ronald Gehrt, Technischer Analyst von Börse Daily.

Die Bedeutung der 9.000-Punkte-Marke ist übrigens auch einem Vermögensverwalter wie Mojmir Hlinka von der Schweizer AGFIF International, der generell wenig von Charttechnik hält, absolut bewusst. Schon vor Wochen unterstrich er im Gespräch mit boerse.ARD.de, dass ein Sturz des Dax unter diese Schwelle ihn von seiner grundsätzlich optimistischen Haltung abrücken ließe.